

DGI/SGI/ÖGI – Triathlon Implantologie 2020

Der „Triathlon Implantologie 2020“ organisiert von *Michael Payer*, *B. Barbara Kirnbauer* und *Martin Lorenzoni* fand unter der Moderation von T.U.N Training am 24./25. Mai 2013 in Spielberg in der Steiermark (Österreich) statt. Bereits 2011 organisierte die Österreichische Gesellschaft für Implantologie (ÖGI) eine ähnliche Klausurtagung, in der die Nachwuchsmittglieder aus ganz Österreich Themen rund um die Implantologie diskutierten. Das Besondere am diesjährigen Treffen war, dass sich länderübergreifend Mitglieder der Implantologischen Gesellschaften (ÖGI/SGI/DGI) und Vertreter der Industrie und der Verlagswelt aus Deutschland, der Schweiz und Österreich für ein Wochenende am Red Bull Ring in Spielberg, Österreich, trafen.

Der Start der Veranstaltung

Am ersten Tag wurden die rund 50 Teilnehmer in 6 Gruppen mit entsprechenden T-Shirts und Farben aufgeteilt, um die Themen Periimplantitis (rot), Weichgewebsmanagement (pink), Implantatmaterialien (grau), Extraktionsalveolen & Geweberegeneration (blau), Computernavigierte Implantation (grün) und Implantatmedizin (weiß) zu besprechen. In allen Gruppen startete

die Diskussionsrunde mit einem kurzen Impulsreferat, um die Teilnehmer an das Thema heranzuführen. Der Status quo dieser Schwerpunktthemen, die individuellen Erfahrungen und die Entwicklungspotenziale wurden erarbeitet und am Nachmittag im „Science Slam“ präsentiert. Ziel eines Science Slam ist es, in populärwissenschaftlicher Form wissenschaftliche Inhalte kurz darzustellen. Der Kreativität der Präsentationsveranstaltung waren keine Grenzen gesetzt und reichten von Interviews in Talkshowformaten bis hin zu Darstellungen in Gedichtform. Von den Zuhörern wurde sowohl der wissenschaftliche Inhalt als auch der Unterhaltungswert der Präsentationen bewertet.

Der sportliche Teil für die Teilnehmer am Red Bull Ring

Der Nachmittag fand seine Fortsetzung auf der Rennstrecke des Red Bull Ringes. Die Teilnehmer konnten in verschiedenen Stationen ihre Fahrtechnik und Geschicklichkeit unter Beweis stellen und für die Gruppenbewertung Punkte sammeln. Das regnerische Wetter konnte den Teamgeist nicht bremsen. Nach diesem aufregenden Nachmittag ging es zurück in den Seminarraum.

Zurück im Seminarraum

In einem Kurzvortrag von Dr. *Bechtold* vom Deutschen Ärzte-Verlag wurde das Dental Online College, eine Fortbildungsplattform für zahnärztliche Themen, vorgestellt. Frau Dr. *Becker* referierte über den „Dental Campus“, ebenfalls eine Plattform auf der sich Interessierte vernetzen, Fälle vorstellen und sich fortbilden können. Mit der Vorstellung der Diskussionsform „Open Space“ endete dieser erste Arbeitstag. An eine Pinnwand, dem sogenannten „Marktplatz“, konnten die Teilnehmer ihre persönlichen Themen auf den „Markt“ bringen, welche die Teilnehmer in ihrer Wertigkeit auflisten konnten. Aus allen Vorschlägen wurden 9 Themen für die Diskussion am folgenden Tag ausgewählt.

Der Abend fand seinen Ausklang bei hervorragendem steirischem Essen im Schönberghof und Gesprächen, die für manche Teilnehmer bis zur späten oder auch frühen Stunde dauerten.

Die Fortsetzung der Gespräche am nächsten Tag – „Open space“

Am nächsten Morgen war der Seminarraum fast pünktlich mit allen Teilneh-



Abbildung 1 Die Gruppe „blau“ erarbeitet das Thema „Extraktionsalveolen und Geweberegeneration“



Abbildung 2 Interessante Diskussionen führte das „graue“ Team rund um das Thema „Implantatmaterialien“.



Abbildung 3 Die „Computernavigierte Implantation“ war der Diskussionschwerpunkt der Gruppe „grün“.



Abbildung 4 Über das Management des Weichgewebes machte sich die Gruppe „pink“ Gedanken.

mern der „Open space“-Diskussion gefüllt. Dieses Format erlaubt es, Themen, die von Interesse sind, in der Gruppe zu diskutieren. Die Diskussionsrunden wurden von den Teilnehmern moderiert, die den jeweiligen Schwerpunkt vorschlugen. Gleichzeitig wurde der Inhalt der Diskussion schriftlich dokumentiert.

Periimplantitis

Beim Thema Periimplantitis stand die Frage im Raum, inwiefern man die Periimplantitis bereits im Vorfeld vermeiden kann. Idealerweise wäre die Erstellung eines Risikoprofils für Patienten sinnvoll. Wenn eine Periimplantitis behandelt wird, stellte sich die Frage, wie weit der Behandler mit seiner Therapie gehen kann und soll.

„Biologisierung von Oberflächen“ – Nutzen – Kosten – Altbewährtes?

Die Diskussion „Biologisierung von Oberflächen & Tissue Engineering“ führte zu einem konstruktiven Dialog zwischen den Vertretern der Industrie (Geistlich Pharma, Straumann Institut Ag und Biomet 3i) und den klinisch und wissenschaftlich tätigen Teilnehmern. Eine Biologisierung von Oberflächen bedeutet den Wandel der derzeit verwendeten Materialien von CE-zertifizierten Medizinprodukten zu Arzneimittelprodukten. Die Zulassung eines Arzneimittelproduktes ist mit einem wesentlich höheren Aufwand in der Zulassung und klinischen Anwendung verbunden. Eine solche Entwicklung kann bis zur Marktzulassung Kosten von ca 1 Milliarde US Dollar mit sich

bringen. Damit stellte sich die Frage nach dem Kosten-Nutzen-Faktor, welcher nicht nur für die Industrie, sondern auch für den Konsumenten äußerst relevant ist. Die Diskussion führte die Gruppe in die Richtung der wissenschaftlichen Grundlagen, die nötig sind, um vorhandene physiologische Prozesse für die Verbesserung unserer Therapien zu nutzen. Eine Fortführung dieser Diskussion mit Experten auf diesem Gebiet wurde von vielen als sinnvoll erachtet.

Sind Implantatsystemen ohne wissenschaftliche Dokumentation ethisch vertretbar?

Eine andere Diskussionsrunde beschäftigte sich mit dem Thema, ob es ethisch vertretbar ist, Implantatsysteme



Abbildung 5 In der Gruppe „weiß“ stand die Zukunft der „Implantatmedizin“ im Mittelpunkt.



Abbildung 6 Mit dem Thema „Periimplantitis“ beschäftigte sich die Gruppe „rot“.

terial, Indikation und anatomische Region eingegangen.

Implantate vor Abschluss des Wachstums – sinnvoll oder sinnlos?

In einer anderen Runde beschäftigten sich Teilnehmer mit der Frage, ob Implantate vor Abschluss des Wachstums gesetzt werden können. Welche diagnostischen Möglichkeiten gibt es als Entscheidungshilfe? Welchen Forschungsbedarf hat dieses Fachgebiet und ist es vertretbar, Mini Implantate oder Onplants zur vorübergehenden prothetischen Versorgung heranzuziehen?

„Patientenerziehung“ – wie weit geht unsere Verantwortung als Behandler?

Ein etwas provokanter Titel „Patient Education“ oder auch Patientenerziehung ging der Frage nach, inwiefern wir unsere Patienten erziehen dürfen bzw., wo unsere Verantwortung liegt. Ein Re-


callsystem, das dem Patienten die Möglichkeit bietet an Kontrollen erinnert zu werden, ohne dem Behandler rein wirtschaftliches Denken zu unterstellen, wäre wünschenswert.

Die Prämierung der sportlichsten und kreativsten Arbeitsgruppen

Nach diesem themenintensiven Vormittag wurde sicherlich das eine oder andere Thema beim gemeinsamen Mittagessen weiter ausgeführt. Spannungsvoll wurde der Preisverleihung am frühen Nachmittag entgegengesehen. Um der Preisverleihung einen würdigen Rahmen zu bieten, fand diese auf der Red Bull Siegertribüne neben der Rennstrecke statt. Der erste Platz ging an die Gruppe „Implantatmaterialien“, für die alle Gruppenteilnehmer in den grauen T-Shirts einen Gutschein im Wert von 250 Euro vom Quintessenz Verlag überreicht bekamen. Den zweiten Platz belegte die Gruppe grün mit dem Thema „Computernavigierte Implantation“, deren Teilnehmer

jeweils Gutscheine im Wert von 100 Euro vom Deutschen Ärzte-Verlag bekamen. Als drittplatzierte war die Gruppe pink „Periimplantitis“, deren Teilnehmer als Auszeichnung einen freien Eintritt für die nächste ÖGI Tagung erhielt.

„Brainpower“ und Freundschaften

„Der „Triathlon Implantologie 2020“ war eine gelungene Veranstaltung mit einer hervorragenden Mischung aus kreativer Inspiration, einem kritischen Diskurs, einer gelungenen Motivation, gepaart mit einer besonderen Erlebniswelt.“ (Zitat Dr. Amman/Quintessenz). Diese Auftaktveranstaltung war neben dem länderübergreifenden Kennenlernen sicherlich auch ein Impuls für wissenschaftliche Projekte in Klinik und Praxis. Eine Nachfolgeveranstaltung mit einer Fortführung der Diskussionen mit konkreten Lösungsansätzen wird sicherlich folgen. 

Dr. Ulrike Kuchler, Bern

446 Fortbildungskurse der APW / CDE courses of the APW



FORTBILDUNGSKURSE DER APW

2013

07.09.2013, (Sa 09:00–17:00 Uhr)

Thema: „Seminar zur Hygienebeauftragten – Erfolgreiche Umsetzung der Empfehlungen des RKI in der Praxis“

Kursort: Frankfurt/Main

Referentin: Dr. Regina Becker

Kursgebühren: 145,00 €

Kursnummer: ZF2013HF04

07.09.2013, (Sa 10:00–17:00 Uhr)

Thema: „Minimal-invasive vollkeramische Rekonstruktionen: Praxis und Wissenschaft“

Kursort: Freiburg

Referentin: PD Dr. Petra Güß

Kursgebühren: 390,00 € / 360,00 €

DGZMK-Mitgl./ 340,00 € APW-Mitgl.

Kursnummer: ZF2013CR01

13.09.2013, (Fr 14:00–18:00 Uhr)

Thema: „Zahnschmerzen: Moderne Kon-

zepte, Diagnostik, Analgetika und Lokalanästhetika“

Kursort: Frankfurt

Referent: Dr. Dr. Frank Sanner

Kursgebühren: 225,00 € / 195,00 €

DGZMK-Mitgl./ 175,00 € APW-Mitgl.

Kursnummer: ZF2013CA07

14.09.2013, (Sa 09:00–18:00 Uhr)

Thema: „Betreuung und Versorgung von Patienten unter Bisphosphonattherapie“

Kursort: Frankfurt

Referenten: PD Dr. Dr. Christian Walter, Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas

Kursgebühren: 440,00 € / 410,00 €

DGZMK-Mitgl./ 390,00 € APW-Mitgl.

Kursnummer: ZF2013CA08

14.09.2013, (Sa 09:00–17:00 Uhr)

Thema: „Parodontologie für Einsteiger – von der Befunderhebung zur parodontalen Nachsorge – ein nicht chirurgisches

Behandlungskonzept“

Kursort: Mainz

Referent: Dr. Christopher Köttgen

Kursgebühren: 325,00 € / 295,00 €

DGZMK-Mitgl./ 275,00 € APW-Mitgl.

Kursnummer: ZF2013CP03

14.09.2013, (Sa 09:00–17:00 Uhr)

Thema: „Konzepte bei der Versorgung mit abnehmbarem Zahnersatz (Intensiv Workshop)“

Kursort: Ulm

Referenten: Prof. Dr. Ralph G. Luthardt, OA

Dr. Sebastian Quaas, OÄ Dr. Heike Rudolph

Kursgebühren: 440,00 € / 410,00 €

DGZMK-Mitgl./ 390,00 € APW-Mitgl.

Kursnummer: ZF2013CW03

18.09.2013, (Mi 14:00–17:30 Uhr)

Thema: „Bildgebung in der CMD-Diagnostik“

Kursort: Heidelberg

Referent: Prof. Dr. Marc Schmitter